

Ingenieurbüro Sing GmbH

Errichtung einer Photovoltaikanlage in Peiting

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung
Stand 06.10.2022



GEGENSTAND

Errichtung einer Photovoltaikanlage in Peiting
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung Stand 06.10.2022

AUFTRAGGEBER

Ingenieurbüro Sing GmbH

Ehrenpreisstraße 2
86899 Landsberg am Lech

Telefon: 08191 42821-10

Telefax: 08191 42821-20

E-Mail: info@ib-sing.de

Web: www.ib-sing.de

Vertreten durch: Sarah Spengler

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult

Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH

Bahnhofstraße 22
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0

Telefax: 08331 4904-20

E-Mail: info@lars-consult.de

Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Annika Bauer - B.Eng. Landschaftsarchitektur

Martin Königsdorfer - Dipl. Biologe

Memmingen, den 06.10.2022

Annika Bauer
B.Eng. Landschaftsarchitektur

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Lage und Bestand	5
3	Methoden	8
4	Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung	9
4.1	Vögel	9
4.2	Fledermäuse	9
4.3	Haselmaus	10
5	Fazit	10

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Geltungsbereichs (unmaßstäblich)	5
Abbildung 2: Schutzgebiete und amtliche Biotope	6
Abbildung 3: Südliche Fläche Blick nach Norden auf das Feldgehölz	6
Abbildung 4: Südliche Fläche Blick nach Norden auf den angrenzenden Wald	7
Abbildung 5: Nördliche Fläche Blick nach Süden	7
Abbildung 6: Südliche Fläche Blick nach Osten	8

ANHANG

Abschichtungstabelle

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Peiting plant die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage auf zwei bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen innerhalb der Gemarkung Peiting. LARS-consult wurde mit der Erstellung einer artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung beauftragt.

Bei der Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen ist zu prüfen, ob es durch die Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des §44 BNatSchG kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Tötungs- und Verletzungsverbot),
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert (Störungsverbot),
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Schädigungsverbot).

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG, also in Gebieten mit Bebauungsplänen, sowie während der Planaufstellung, wird durch §44 BNatSchG Absatz 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht signifikant erhöht wird, und
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Bebauungsplans muss dargelegt werden, dass dem Bebauungsplan keine unüberwindbaren artenschutzrechtlichen Hindernisse entgegenstehen. Die Umsetzung darf zu keinem Verstoß gegen die Zugriffsverbote des BNatSchG führen.

Die Relevanzprüfung stellt den ersten Schritt beim Prüfen einer Betroffenheit planungsrelevanter Arten dar. Dabei wird anhand des Habitatpotentials, der Eingriffsintensität und der bekannten Verbreitung abgeschätzt, welche planungsrelevanten Arten durch das geplante Vorhaben tatsächlich betroffen sein können. Für diese Arten erfolgt dann ggf. eine gezielte Bestandserfassung, um darauf

aufbauend eine fachlich fundierte Prüfung der Verbotstatbestände zu ermöglichen (= spezielle artenschutzrechtliche Prüfung).

2 Lage und Bestand

Die beiden Geltungsbereiche liegen im Süden von Peiting, im Westen des Ortsteils Kurzenried.

Im Zentrum der nördlichen Fläche befindet sich ein Feldgehölz mit älteren Bäumen (Eichen, Fichten, Buchen). Entlang der nördlichen Grenze verläuft ein Feldweg, im Osten und Süden grenzen Feldgehölze an. Im Westen liegt ein kleinerer Waldbereich, der die beiden Geltungsbereiche voneinander trennt. In der südlichen Fläche befinden sich mehrere Gehölzstrukturen. Es grenzt neben dem nördlichen Wald Grünland an. Beide Flächen werden aktuell als Grünland genutzt.

Innerhalb der Planflächen liegen keine Schutzgebiete, allerdings befinden sich im näheren Umfeld amtlich kartierte Biotope. Im weiteren Umfeld liegen das Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiet) „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“, das Landschaftsschutzgebiet „Schutz von Landschaftsteilen des Lech und seiner Uferbereiche zwischen Gründl, Gemeinde Prem und Niederwies, Markt Peiting (Bernbeuren, Steingaden, Burggen, Peiting)“, das Naturschutzgebiet „Lechabschnitt Hirschauer Steilhalde - Litzauer Schleife“ sowie das EU-Vogelschutzgebiet (SPA) „Mittleres Lechtal“.



Abbildung 1: Lage des Geltungsbereichs (unmaßstäblich)



Abbildung 2: Umliegende Biotope (rot), FFH-Gebiet (braun), Landschaftsschutzgebiet (grüne Punkte), Naturschutzgebiete (rosa) sowie EU-Vogelschutzgebiet (blau)



Abbildung 3: Südliche Fläche Blick nach Norden auf das Feldgehölz



Abbildung 4: Südliche Fläche Blick nach Norden auf den angrenzenden Wald



Abbildung 5: Nördliche Fläche Blick nach Süden auf die Planfläche, den angrenzenden Wald sowie das Feldgehölz

Methoden



Abbildung 6: Südliche Fläche Blick nach Osten über die Planfläche

3 Methoden

Das methodische Vorgehen orientiert sich an der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“ des Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern). Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wird eine Abschichtung durchgeführt. Dazu wird die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation für den Landkreis Weilheim - Schongau (Abschichtungskriterium V=Verbreitungsgebiet) durchgeführt¹.

Für die verbleibenden Arten in der Liste erfolgt eine fachgutachterliche Einschätzung der Lebensraummeinung (Abschichtungskriterium L) und der Wirkungsempfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben (Abschichtungskriterium E). Daraus wird als Übersicht eine Abschichtungstabelle (Anlage) erstellt, die eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherstellt.

Zusätzlich werden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten im Fachinformationssystem Naturschutz (über das FIN-Web²) ausgewertet.

¹ <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>

² https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm

4 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Entsprechend der Abschichtung können folgende Artgruppen potenziell im Gebiet vorkommen und werden nachfolgend auf ihre Wirkungsempfindlichkeit hin geprüft. Für weitere planungsrelevante Arten liegen keine geeigneten Habitate vor oder sie kommen natürlicherweise nicht im Gebiet vor.

4.1 Vögel

Der Geltungsbereich eignet sich aufgrund der häufigen Schnittnutzung des Intensivgrünlandes nicht als Bruthabitat für bodenbrütende Vögel. Dazu kommt die räumliche Enge durch die angrenzenden vertikalen Strukturen.

Der Geltungsbereich kann ein Nahrungshabitat für Habicht, Sperber, Wespenbussard, Schwarzmilan, Rotmilan, Mäusebussard, Saatkrähe, Baumfalke sowie Turmfalke darstellen. Da sich im direkten Umfeld ausreichend vergleichbare Flächen befinden, kann davon ausgegangen werden, dass es sich beim Geltungsbereich um kein essentielles Nahrungshabitat handelt.

Die Gehölze am Rand des Geltungsbereichs eignen sich als Lebensraum für waldlebende Arten. Dazu gehören: Erlenzeisig, Wald-, Raufuß-, Sperlingskauz, Schwarz-, Grau-, Grünspecht, Uhu sowie Kuckuck. Es ist nicht zu erwarten, dass erhebliche Beeinträchtigungen dieser Arten durch das Vorhaben hervorgerufen werden.

Die Gehölzstrukturen am Rand bzw. Innerhalb der Plangebiete bieten der Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Feldsperling, Neuntöter, Gelbspötter sowie Goldammer einen geeigneten Lebensraum. Da in diese Bereiche nicht eingegriffen wird, ist von keiner Beeinträchtigung auszugehen.

Als Vermeidungsmaßnahme und um Vögel nicht in der sensiblen Brutphase zu stören, ist mit dem Beginn der Bauphase außerhalb der Brutzeit, also vor März, zu beginnen. Sollte dies nicht möglich sein, wird über die artenschutzrechtliche Baubegleitung geprüft, ob Arten betroffen sind. Gegebenenfalls muss dann der Baubeginn entsprechend verschoben werden.

4.2 Fledermäuse

Die Gehölze in der Umgebung des Geltungsbereichs stellen potentielle Lebensstätten für Fledermäuse dar. Die Gehölze stellen zudem potentielle Leitstrukturen und Jagdhabitate dar. Durch Beleuchtung der Gehölze können Fledermäuse gestört werden. Deswegen ist Beleuchtung im Bereich der Gehölze zu vermeiden. Da keine Eingriffe an den Gehölzen geplant sind, sind weiterhin keine vom Vorhaben ausgehenden Beeinträchtigungen der Fledermausfauna zu erwarten. Eine Entwertung der Fläche als Nahrungshabitat ist durch die PV-Anlage nicht zu erwarten. Es befinden sich zudem ausreichend vergleichbare und höherwertige Nahrungshabitate im direkten Umfeld.

4.3 Haselmaus

Die Gehölze am Rand des Geltungsbereichs eignen sich potentiell als Habitat für die Haselmaus. Es besteht ein Saum mit Heckensträuchern und Kräutern. Im Rahmen des Vorhabens ist kein Eingriff in Gehölze geplant, daher kann davon ausgegangen werden, dass die Haselmaus nicht betroffen ist.

5 Fazit

Es sind Gehölzstrukturen innerhalb und angrenzend an die Planflächen vorhanden, die Lebensräume für verschiedene planungsrelevante Arten darstellen können. Unter der Voraussetzung der Einhaltung folgender Vermeidungsmaßnahmen, ist von keinen erheblichen Beeinträchtigungen für relevante Arten auszugehen:

- Baubeginn außerhalb der Vogelbrutzeit. Sollte dies nicht möglich sein, wird über die artenschutzrechtliche Baubegleitung geprüft, ob Arten betroffen sind. Gegebenenfalls muss dann der Baubeginn entsprechend verschoben werden.
- In Bestandsgehölze wird nicht eingegriffen
- Keine direkte Beleuchtung der vorhandenen Gehölzstrukturen

Errichtung einer Photovoltaikanlage in Peiting

Stand: 06.10.2022

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euröyöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

¹ LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

² LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

³ Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU Bayern, Stand 2021) zur Arteninformation für den Landkreise Weilheim - Schongau (Abschichtungskriterium V) durchgeführt.

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
Fledermäuse										
X	X	0			Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	Gilt für alle Fledermäuse mit geeignetem Lebensraum. Die angrenzenden Gehölze bieten einen Lebensraum, sind jedoch nicht vom Vorhaben betroffen. Die Flächen dienen als Jagdhabitat, können aber weiterhin genutzt werden.
X	X	0			Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	X	
X	X	0			Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	X	
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	1	1	X	
X	X	0			Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	
0					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	X	
X	X	0			Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	X	
X	X	0			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	V	X	
X	X	0			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	V	X	
X	X	0			Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	
0					Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	
X	X	0			Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	
0					Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	
X	X	0			Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	

X	X	0		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	X	
X	X	0		Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	X	
X	X	0		Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	X	
0				Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
X	X	0		Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1	X	
X	X	0		Zweifarbfladermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	

Säugetiere ohne Fledermäuse

X	0			Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0				Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0				Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
0				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	
X	0			Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
0				Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	X	
X	X	0		Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	G	X	Nicht betroffen, da keine Eingriffe in Gehölze erfolgen
0				Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1	X	

Kriechtiere

X	0			Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
X	0			Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	X	
0				Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
0				Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	X	

Lurche

0				Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	X	
X	0			Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	
0				Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	X	

0			Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	3	X
X	0		Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X
0			Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X
X	0		Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	X
0			Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X
X	0		Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	*	X
X	0		Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X
X	0		Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	X

Fische

0			Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	*	*	X
---	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---

Libellen

X	0		Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X
X	0		Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X
0			Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X
X	0		Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X
0			Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X
X	0		Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X

Käfer

0			Fam. Laufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	1	1	X
0			Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X
0			Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X
0			Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X
X	0		Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X
X	0		Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X
0			Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X

Tagfalter

X	0			Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
X	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
X	0			Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
X	0			Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	

Nachtfalter

0				Heckenwollafer	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	

Schnecken

0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	X	
0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	

Muscheln

0				Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	--	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	
X	0				Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
X	0				Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
X	0				Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
X	X	0			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s	
X	X	0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	s	
X	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	s	
X	0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	s	
X	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
X	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	s	
X	X	0			Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	s	
X	0				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		
X	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	s	
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	s	
X	0				Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	3		
X	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3		
X	0				Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
X	0				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
X	0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
X	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	s	
X	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
X	0				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*		
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	s	

X	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		
X	0			Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	S	
X	0			Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	S	
X	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	S	
0				Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	S	
X	0			Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*		
X	0			Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	S	
X	0			Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	S	
X	X	0		Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	S	
X	0			Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
X	X	0		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	S	
X	0			Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	S	
X	0			Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	S	
0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	S	
X	0			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		
X	0			Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3		
X	0			Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*	S	
X	0			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	S	
X	0			Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	S	
X	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*		
X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	S	
X	0			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	S	
X	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
X	0			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	S	
X	0			Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	S	

X	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	
X	0			Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		
X	0			Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
X	0			Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*		
X	X	0		Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		
X	0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V		
X	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
X	X	0		Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V		
0				Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*		
X	0			Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	s	
X	0			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
X	0			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		
X	0			Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
X	0			Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	*	v	s	
X	0			Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V		
X	X	0		Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	s	
X	0			Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	*	s	
X	0			Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	s	
X	0			Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	s	
0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s	
X	X	0		Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V		
0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	s	
X	0			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
X	X	0		Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	s	
X	X	0		Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	

0				Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	s
0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s
X	0			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	
X	0			Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s
X	0			Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*	
0				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s
X	0			Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	s
X	0			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	s
X	0			Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*	
X	0			Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*	
X	0			Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s
X	X	0		Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	s
X	0			Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s
0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	s
X	X	0		Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	
X	0			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	
X	0			Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*	
X	0			Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s
X	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s
0				Alpenschneehuhn	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R	
X	X	0		Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	
X	0			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	s
X	0			Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*	
X	0			Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R	
X	0			Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*	
X	0			Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	

X	0			Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
X	0			Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		
0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
X	0			Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	s	
X	0			Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3		
X	0			Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		
X	0			Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	s	
0				Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s	
X	0			Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	s	
X	0			Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
X	0			Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
X	0			Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*		
X	0			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	s	
X	X	0		Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	s	
X	X	0		Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	s	
0				Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	s	
0				Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
0				Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		
X	0			Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*		
X	0			Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	
X	0			Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	s	
X	0			Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
X	0			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		

X	0			Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	s	
X	0			Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
X	0			Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		
X	X	0		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		
0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		
X	X	0		Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
X	0			Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*		
X	0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
X	0			Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	s	
X	0			Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
X	0			Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	s	
X	X	0		Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	
X	X	0		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s	
X	0			Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	s	
X	0			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*		
X	0			Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	s	
X	0			Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	s	
X	0			Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	
0				Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
0				Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	s	
0				Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
X	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
X	0			Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
X	0			Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	
X	0			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
X	0			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		

X	0			Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
X	0			Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3		
X	0			Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s	
X	X	0		Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
X	0			Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	s	
0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
X	X	0		Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
0				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s	
X	X	0		Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*		
X	X	0		Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*		
0				Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	
X	0			Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	R		
X	0			Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		
X	0			Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	s	
X	0			Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2		
0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R		
X	0			Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	s	
X	0			Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
X	0			Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	s	
X	0			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
X	0			Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
X	0			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	s	
X	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
X	0			Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	